

# Magazin

erwachsenenbildung.at



Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

[www.erwachsenenbildung.at/magazin](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin)

Ausgabe 17, 2012

## Aspekte betrieblicher Weiterbildung

Zugänge – Ressourcen – Beispiele

Rezension

Betriebliche Weiterbildung für  
Geringqualifizierte. Ein Akquise-  
Leitfaden für Personalentwickler

Ellen Abraham

Monika Kastner



## Rezension

# Betriebliche Weiterbildung für Geringqualifizierte. Ein Akquise-Leitfaden für Personalentwickler

Ellen Abraham

### Monika Kastner

Kastner, Monika [Rez.] (2012): Abraham, Ellen (2010): Betriebliche Weiterbildung für Geringqualifizierte. Ein Akquise-Leitfaden für Personalentwickler. Bielefeld: W. Bertelsmann.

In: Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs.

Ausgabe 17, 2012. Wien.

Online im Internet: <http://www.erwachsenenbildung.at/magazin/12-17/meb12-17.pdf>.

Druck-Version: Books on Demand GmbH: Norderstedt.

Schlagworte: geringqualifizierte ArbeitnehmerInnen, Sensibilisierung, Grundbildung

## Kurzzusammenfassung

„Demographische Entwicklung, Globalisierung und veränderte Anforderungen an Einfacharbeitsplätze erfordern zunehmend auch die Weiterbildung geringqualifizierter Arbeitnehmer. Dieser Leitfaden basiert auf den Erfahrungen des Hamburger GRAWiRA-Projektes. Er stellt externen wie internen Personalentwicklern, Unternehmensberatern und Bildungsanbietern die erarbeiteten, erprobten und evaluierten innovativen Ansätze und Produkte zur Verfügung, mit denen Unternehmen für das Thema sensibilisiert und bildungsferne Mitarbeiter für die Teilnahme an Grundbildungsangeboten gewonnen wurden. Es wird deutlich, dass Arbeitnehmer und Arbeitgeber von der Einbindung der Zielgruppe in das Konzept des Lebensbegleitenden Lernens profitieren.“ (Klappentext)



Ellen Abraham  
Betriebliche Weiterbildung für Geringqualifizierte.  
Ein Akquise-Leitfaden für Personalentwickler  
Bielefeld: W. Bertelsmann 2010  
142 Seiten

14

## Rezension

# Betriebliche Weiterbildung für Geringqualifizierte. Ein Akquise-Leitfaden für Personalentwickler

Ellen Abraham

**Monika Kastner**

**Alphabetisierung und Grundbildung werden seit den 1970er Jahren in den Industrienationen diskutiert und in der Praxis der Erwachsenenbildung in Form von Angeboten umgesetzt – in Deutschland beispielsweise seit den 1980er Jahren. In Österreich setzte dieser Prozess später ein. Die ersten Kurse starteten in Wien im Jahr 1991.**

Dass eine arbeitsplatznahe Grundbildung und die Ansprache der Zielgruppe der erwerbstätigen Personen mit grundlegendem Bildungsbedarf bedeutsame Themen sind, konnte für Deutschland die im Zuge des Adult Education Survey durchgeführte leo.-Studie (Level-One) belegen. Als Teil des großen Verbundprojekts „Alphabund – Forschung und Entwicklung zur Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ (2008 bis 2012, gefördert vom deutschen Bundesministerium für Bildung und Forschung) lieferte sie erstmals valide Daten zur Größenordnung des sogenannten „funktionalen Analphabetismus“ der Deutsch sprechenden 18- bis 64-jährigen Bevölkerung. 7,5 Millionen (das sind 14,5%) verfügen ihr zufolge nur über begrenzte schriftsprachliche Kompetenzen, können beispielsweise schriftliche Arbeitsanweisungen nicht lesen. Knapp 17% dieser Personengruppe sind erwerbsarbeitslos, 6,5% sind in Ausbildung, ein hoher Anteil ist jedoch erwerbstätig (57%). Diesem sichtbaren Bedarf an einer „Arbeitsplatzorientierten Alphabetisierung und Grundbildung Erwachsener“ – so der Titel des aktuellen Förderprogramms – stehen

(inner-)betriebliche Weiterbildungsangebote gegenüber, die bislang überwiegend den mittleren und höheren beruflichen Positionen vorbehalten gewesen waren.

Die vorliegende Publikation von **Ellen Abraham** ist aus der Forschungs- und Entwicklungsarbeit der ersten Programmperiode von „Alphabund“ hervorgegangen, und zwar aus dem Teilprojekt „GRAWiRA – Grundbildung, Alphabetisierung, Wirtschaft und Arbeit“, durchgeführt vom Grundbildungszentrum der Hamburger Volkshochschule und der Goethe-Universität Frankfurt am Main, und versteht sich als Akquise-Leitfaden für PersonalentwicklerInnen.

### **Ziel(gruppe), Aufbau und Akquise der Partnerunternehmen**

Ziel dieses Leitfadens ist es, die Verankerung des Themas Grundbildung im Rahmen der betrieblichen

Personalentwicklung voranzubringen und die Umsetzung nachholender berufsrelevanter Grundbildung durch betriebliche Angebote zu erleichtern. Er richtet sich an die Praxis, genauer an UnternehmensberaterInnen, externe PersonalentwicklerInnen und BildungsanbieterInnen sowie an Personalverantwortliche in Unternehmen, die an diesem Thema interessiert sind (vgl. Abraham 2010, S. 14). Im Mittelpunkt stehen die sogenannten „Geringqualifizierten“. Damit sind ungelernete und angelernte MitarbeiterInnen gemeint, die Grundbildungsbedarfe (vor allem in Lesen, Schreiben, Rechnen und im Umgang mit dem Computer) aufweisen und/oder über keine bzw. niedrige formale Bildungsabschlüsse verfügen. Typischerweise führt diese Personengruppe in Unternehmen helfende Tätigkeiten oder einfache Facharbeit aus.

Der Leitfaden ist in drei Teile gegliedert: Der erste, kürzere Teil (14 Seiten) gibt Einblicke in Grundbildung als Element betrieblicher Personalentwicklung. Der zweite, längere Teil erläutert den „Weg in den Betrieb“ (68 Seiten). Ein umfangreicher Anhang beinhaltet erprobte Arbeitshilfen (38 Seiten). Es sind das beispielsweise die Kursformate: „Preise und Kosten: Rechnen im Alltag“, „Der Ton macht die Musik! Kommunikation“, „Englisch für Einsteiger: Schnupperkurs“ oder „Viel Spaß in Hamburg für wenig Geld“.

Das im Projekt entwickelte Kompetenzprofil „fit“ steht für „fähig, intelligent, tüchtig“ und umfasst neben Deutsch, Rechnen, Englisch und PC-Grundlagen die Kompetenzbereiche Lernen lernen, Handlungsfähigkeit in Alltag und Gesellschaft, Orientierung in der Arbeitswelt, soziale und personale Kompetenzen sowie Kommunikation und Konflikttraining.

Die Akquise der Partnerunternehmen erfolgte über die Erläuterung der zu erwartenden „Benefits“ für die ungelerneten und angelernten MitarbeiterInnen. Diese „Benefits“ bewegen sich von allgemeiner Menschenbildung im Sinne der Erweiterung der Lernkompetenz über berufliche Weiterbildung im Sinne der Verbesserung der fachlichen Kompetenzen, wie beispielsweise das Lesen von Arbeitsanweisungen oder Warnhinweisen, die Berechnung von Wegstrecken oder das Ausfüllen von elektronischen Formularen, bis hin zum Erwerb sogenannter Soft Skills: Veränderungs- und Kommunikations- sowie Teamkompetenz.

Als indirekte Wirkungen werden gesundheits- und leistungsbezogene Verbesserungen genannt sowie eine geringere Fluktuation durch höhere Bindung an das Unternehmen. In der Kommunikation mit den PartnerInnen (u.a. die Stadtreinigung Hamburg und eine große Handelskette) hat sich die Bezeichnung „Grundqualifikationen“ als anschlussfähig für die Verantwortlichen im Betrieb erwiesen.

## Bewertung

Besonders positiv zu vermerken ist, dass im Leitfaden der Handlungsbedarf in Form einer Bildungsteilnahme nicht nur den bildungsbenachteiligten Personen zugeschrieben wird. Die Autorin Ellen Abraham formuliert konkrete Hinweise für die Betriebe, um MitarbeiterInnen bei der Ausführung scheinbar einfacher Aufgaben zu unterstützen. Beispielsweise werden verständliche Formulierungen und bildliche Darstellungen von Arbeitsanweisungen, Preislisten etc. empfohlen. Hiermit sind auch Anschlussmöglichkeiten für erste Schritte der Sensibilisierung und Bewusstseinsbildung im Hinblick auf Grundbildungsbedarfe des Personals aufgezeigt.

Das Fazit von Abraham ist einleuchtend und lautet: *„Ein Teil der Zielgruppe der geringer qualifizierten Mitarbeiter ist auch ohne Druck erreichbar und sogar trotz anstrengender körperlicher Tätigkeiten für Weiterbildung zu gewinnen, wenn das Angebot die Interessenlage trifft und die Vorbereitung zur Gewinnung der Zielgruppe sensibel erfolgt. Vermutlich lässt sich aus dieser Klientel Facharbeiterpotenzial erschließen“* (ebd., S. 95).

Für Österreich können die in der betrieblichen Basisbildung – so die Bezeichnung für diesen Teilbereich der Erwachsenenbildung – bereits engagierten Personen und Einrichtungen prüfen, inwiefern sich aus den im Projekt GRAWiRA gewonnenen Erfahrungen Anregungen für die eigene Praxis der Akquise und Durchführung ziehen lassen. Das der Basisbildung/Grundbildung inhärente Spannungsfeld zwischen allgemeiner (Menschen-)Bildung und beruflicher Weiterbildung/Verwertbarkeit wird mit betrieblichen Angeboten in der besprochenen Form mit Leben gefüllt, bleibt jedoch weiterhin zu reflektieren und produktiv im Sinne der Personen mit grundlegendem Bildungsbedarf zu gestalten.

# Literatur

## Weiterführende Links

**Alphabund:** <http://www.alphabund.de>

**GRAWiRA:** <http://www.grawira.de>

**leo. – Level-One Studie. Literalität von Erwachsenen auf den unteren Kompetenzniveaus:** [http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Pressheft\\_15\\_12\\_2011.pdf](http://blogs.epb.uni-hamburg.de/leo/files/2011/12/leo-Pressheft_15_12_2011.pdf)



Assoz.Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Monika Kastner

monika.kastner@aau.at  
<http://www.aau.at/ifeb/eb>  
+43 (0)463 2700-1216

Monika Kastner studierte Pädagogik mit den Schwerpunkten Erwachsenenbildung, Frauen- und Geschlechterforschung und Soziologie an der Universität Graz, die Promotion erfolgte 2004. Seither lehrt und forscht sie am Institut für Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung der Universität Klagenfurt; die Habilitation im Fach Erziehungswissenschaft erfolgte 2010. Sie absolvierte die Grundausbildung in TZI – Themenzentrierte Interaktion und ist Seminarleiterin in der Erwachsenenbildung. Ihre aktuellen Schwerpunkte in Forschung und Lehre sind: Bildungsbenachteiligte Erwachsene, insbesondere Lehr-/Lernforschung und TeilnehmerInnenforschung, sowie Evaluationsforschung/Qualität im Kontext lebensbegleitender Bildung; Analyse und Gestaltung des Zusammenhangs von Arbeit – Bildung – Lebenswelt; Bildungstheorien und Erwachsenenbildung; Qualitative Methoden der sozialwissenschaftlichen Forschung.

# Impressum/Offenlegung



## Magazin erwachsenenbildung.at

Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs

Gefördert aus Mitteln des ESF und des BMUKK  
Projekträger: Bundesinstitut für Erwachsenenbildung  
Koordination u. Redaktion: Institut EDUCON – Mag. Wilfried Hackl

erscheint 3 x jährlich online, mit Parallelausgabe im Druck

Online: [www.erwachsenenbildung.at/magazin](http://www.erwachsenenbildung.at/magazin)

Herstellung und Verlag der Druck-Version:  
Books on Demand GmbH, Norderstedt

ISSN: 1993-6818 (Online)  
ISSN: 2076-2879 (Druck)  
ISSN-L: 1993-6818  
ISBN: 9783848231263

## Medieninhaber



Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur  
Minoritenplatz 5  
A-1014 Wien



Bundesinstitut für Erwachsenenbildung  
Bürglstein 1-7  
A-5360 St. Wolfgang

## Herausgeber der Ausgabe 17, 2012

Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)

## HerausgeberInnen des Magazin erwachsenenbildung.at

Mag.<sup>a</sup> Regina Rosc (Bundesministerium für Unterricht, Kunst und Kultur)  
Dr.<sup>in</sup> Margarete Wallmann (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)  
Mag. Wilfried Hackl (Geschäftsführender Hrsgr., Institut EDUCON)

## Fachredaktion

Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Elke Gruber (Universität Klagenfurt)  
Dr. Christian Kloyber (Bundesinstitut für Erwachsenenbildung)  
Dr. Lorenz Lassnigg (Institut für höhere Studien)  
Dr. Arthur Schneeberger (Institut für Bildungsforschung der Wirtschaft)  
Dr. Stefan Vater (Verband Österreichischer Volkshochschulen)  
Ina Zwirger (ORF Radio Ö1)

## Online-Redaktion

Mag.<sup>a</sup> Bianca Friesenbichler (Institut EDUCON)

## Fachlektorat

Mag.<sup>a</sup> Laura R. Rosinger (Textconsult)

## Übersetzung

Übersetzungsbüro Mag.<sup>a</sup> Andrea Kraus

## Satz

Andreas Brandstätter (/andereseiten / grafik.layout)

## Design

Karin Klier (tür 3))) DESIGN)

## Website

wukonig.com | Wukonig & Partner OEG

## Medienlinie

Das „Magazin erwachsenenbildung.at. Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs“ enthält Fachbeiträge von AutorInnen aus Wissenschaft und Praxis und wird redaktionell betrieben. Es richtet sich an Personen, die in der Erwachsenenbildung und verwandten Feldern tätig sind, sowie an BildungsforscherInnen und Studierende. Jede Ausgabe widmet sich einem spezifischen Thema. Ziele des Magazin erwachsenenbildung.at sind die Widerspiegelung und Förderung der Auseinandersetzung über Erwachsenenbildung seitens Wissenschaft, Praxis und Bildungspolitik. Weiters soll durch das Magazin der Wissenstransfer aus Forschung und innovativer Projektlandschaft unterstützt werden. Die eingelangten Beiträge werden einem Review der Fachredaktion unterzogen. Zur Veröffentlichung ausgewählte Artikel werden lektoriert und redaktionell bearbeitet. Namentlich ausgewiesene Inhalte entsprechen nicht zwingend der Meinung der HerausgeberInnen oder der Redaktion. Die HerausgeberInnen übernehmen keine Verantwortung für die Inhalte verlinkter Seiten und distanzieren sich insbesondere von rassistischen, sexistischen oder sonstwie diskriminierenden Äußerungen oder rechtswidrigen Inhalten.

Als Online-Medium konzipiert und als solches weitergeführt, ist das Magazin erwachsenenbildung.at beginnend mit der Ausgabe 7/8, 2009 zusätzlich in Druckform erhältlich.

## Urheberrecht und Lizenzierung

Wenn nicht anders angegeben, erscheinen die Artikel des „Magazin erwachsenenbildung.at“ unter der „Creative Commons Lizenz“. BenutzerInnen dürfen den Inhalt zu den folgenden Bedingungen vervielfältigen, verbreiten und öffentlich aufführen:

- Namensnennung und Quellenverweis. Sie müssen den Namen des/der AutorIn nennen und die Quell-URL angeben.
- Keine kommerzielle Nutzung. Dieser Inhalt darf nicht für kommerzielle Zwecke verwendet werden.
- Keine Bearbeitung. Der Inhalt darf nicht bearbeitet oder in anderer Weise verändert werden.
- Nennung der Lizenzbedingungen. Im Falle einer Verbreitung müssen Sie anderen die Lizenzbedingungen, unter die dieser Inhalt fällt, mitteilen.
- Aufhebung. Jede dieser Bedingungen kann nach schriftlicher Einwilligung des Rechtsinhabers aufgehoben werden.

Die gesetzlichen Schranken des Urheberrechts bleiben hiervon unberührt. Nähere Informationen unter [www.creativecommons.at](http://www.creativecommons.at).

Im Falle der Wiederveröffentlichung oder Bereitstellung auf Ihrer Website senden Sie bitte die URL und/oder ein Belegexemplar elektronisch an [redaktion@erwachsenenbildung.at](mailto:redaktion@erwachsenenbildung.at) oder postalisch an die angegebene Kontaktadresse.

## Kontakt und Hersteller

Magazin erwachsenenbildung.at  
Das Fachmedium für Forschung, Praxis und Diskurs  
p.A. Institut EDUCON  
Bürgergasse 8-10  
A-8010 Graz  
[redaktion@erwachsenenbildung.at](mailto:redaktion@erwachsenenbildung.at)  
<http://www.erwachsenenbildung.at/magazin>